

Tennis Hauchdünne Entscheidung in Berlin

Vier Spielerinnen des Gymnasiums Nidda vertreten Hessen bei „Jugend trainiert für Olympia“ – Platz neun

NIDDA (pd). Am 78. Bundesfinale des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ nahmen 420 Mannschaften teil, darunter auch die sechs Tennismädchen des Gymnasiums Nidda, die in diesem Jahr als Landesieger die hessischen Farben vertreten durften. Die Wettkämpfe begannen mit einem Vergleich Hessen gegen Bayern, Gymnasium Nidda gegen Christoph-Scheiner-Gymnasium Ingolstadt, auf der Anlage des Tennisclubs Blauweiß in Grunewald, der schönsten Anlage in ganz Berlin, auf der ansonsten häufig Diplomaten ihre Rackets schwingen und Alt-Bundespräsident von Weizsäcker im vereinseigenen Pool wöchentlich seine Runden zu schwimmen pflegt. Jessica Jäger, Fabienne Berting, Sharon Becker und Vanessa Borgner hieß das Niddaer Aufgebot in dieser, wie es sich schon während des Spiels abzeichnete, denkwürdigen Partie. Fabienne Berting erstritt nach 0:2 Rückstand mit einem 8:3 den ersten Niddaer Zähler. Auch Sharon Becker schien bei einem 4:1-Vorsprung einem sicheren Sieg zuzusteuern. In Jessica Jägers Match wechselte andauernd die Führung. Lediglich Vanessa Borgner besaß keine Siechance. Dann aber unterlag Jessica Jäger, die an diesem Tag deutlich unter ihrem Vermögen blieb, 6:8. Sharon Becker konnte drei Matchbälle nicht verwandeln. Im Tie-Break hatte sie dann doch noch die Nase vorn. 2:2 hieß es somit nach den Einzeln. In den Doppeln holten Berting/Becker ein souveränes 8:1. Jäger/Kalten-schnee benötigten damit nur vier Zähler, um Nidda den Sieg zu bescheren. Doch die Ingolstädterinnen dominierten mit 8:3 und gewannen damit in der Einzelwertung mit 36:35 Spielen die gesamte Partie, was allerdings für den Turnierverlauf von immenser Bedeutung war. Laut Turniermodus mussten



Wacker geschlagen: Die Delegation aus Nidda beim Finale von „Jugend trainiert für Olympia“

Bild: pd

nun die Verlierer der ersten Runde die Plätze 9 bis 16 ausspielen, während die Sieger die vorderen acht Ränge unter sich ausmachten.

Am zweiten Spieltag setzten sich die Niddaer Tennisspielerinnen auf den Plätzen des TC Wilmersdorf zunächst souverän gegen die Mädchen der Edith-Stein-Schule Erfurt, Thüringens Vertretung, durch.

Ab der dritten Runde waren zwei Gewinnsätze zum Sieg erforderlich. Um den Einzug ins Finalspiel um Platz neun hatten es die Niddaer Gymnasiastinnen nun mit den Mädchen des Gymnasiums Hochrad, der Hamburger Vertretung, zu tun und kamen auch hier zu einem glasklaren Erfolg.

Arnold-Jansson-Gymnasium St. Wendel (Saarland) hieß am letzten Spieltag Niddas Gegner. In der gleichen Besetzung wie am

Vortag unterstrichen die Hessinnen mit 8:0 Sätzen und 48:9 Spielen auch hier ihre Überlegenheit. Damit war nach der unglücklichen Auftaktniederlage noch die optimale Platzierung erreicht. Die Dominanz der Niddaer Mädchen in den letzten drei Spielen mit 17 meist sehr klaren Siegen bei einer einzigen Doppelniederlage zeigt, dass der erzielte neunte Rang nicht das Leistungsvermögen der Niddaer Truppe wiedergibt. Eine gehörige Portion Pech und eine etwas ungünstige Auslosung verhinderten einen möglichen Rang in der ersten Tabellenhälfte. Das Gymnasium Nidda kann jedoch mit Stolz verkünden, neben dem Sieger Niedersachsen die einzige Schule der gesamten Konkurrenz gewesen zu sein, die keine (richtige) Niederlage einstecken musste und auch mit Fabien-

ne Berting und Sharon Becker zwei ungeschlagene Spielerinnen in ihren Reihen gehabt zu haben. Zudem konnten Niddas Mädchen auf die größte Fangruppe aller beteiligten Mannschaften verweisen.

Unvergesslich wird allen Mitwirkenden die Ehrung der Erstplatzierten aller Wettbewerbe in der Max-Schmeling-Halle bleiben. Diese begann mit dem Einmarsch der Fahnenträger aller Bundesländer. Hockey-Olympiasiegerin Natascha Keller entzündete die JIFO-Flamme. Aufgelockert durch ein sehenswertes Rahmenprogramm mit hochkarätigen Künstlern wurden die Preise in den einzelnen Disziplinen von Spitzensportlern der jeweiligen Sportart verliehen. Eine Riesensdisco beendete schließlich das Herbstturnier Jugend trainiert für Olympia 2009.